

der Rektor der 1573 begründeten Lateinschule Henricus Libertinus ergeben war.

Der Bericht über dieses Religionsgespräch gehört jedoch dem nächsten Bande dieser Geschichte an.

#### 4. Kapitel.

#### Die Lehnsauftragung Jever an das Haus Burgund. 1525 - 1536.

Wann die im Jahre 1517 angemaßte, ostfriesische Vormundschaft über die drei Töchter Edo Wiemkens des Jüngeren ihre tatsächliche Endschafft erreicht hat, darüber schweigen Chronisten wie Urkunden. Es hat viel Wahrscheinlichkeit für sich, daß sie mit dem Zeitpunkte, wo das jüngste Fräulein Dorothea das 21. Jahr vollendete, also mit dem Jahre 1523, vielleicht sogar erst mit dem Jahre 1524 rechtlich als beendet abgesehen wurde.

Natürlich hat Graf Edzard nicht schon vorher seiner mit Gewalt erzwungenen Rechte auf die Vormundschaft und vermittelt derselben auf die so lange vergeblich erstrebte Herrschaft sich begeben. Er hatte sich seinen neuen Besitz sogar noch über die Zeit der Vormundschaft hinaus dadurch zu sichern gewußt, daß er noch vor Ablauf derselben, im Jahre 1525, das Drostentum und den Oberbefehl über die ihm zugleich und den Töchtern Edo Wiemkens vereidete und zugeschworene Besatzung dem ihm ergebenen ostfriesischen Edelmann Omko Ripperda übertrug. Dieser und die fast nur aus Ostfriesen bestehende Besatzung schienen ihm den dauernden Besitz der Herrschaft zu gewährleisten.

Omko Ripperda aber waltete seines Amtes, in der Fräulein und Edzards Pflicht stehend, bis die Grafen Enno und Johann von Ostfriesland am 7. September 1527 das Haus Jever durch Überrumpelung in ihre Gewalt brachten.

Selbst die arglistige Entwendung der Urkunde mit dem Heiratsversprechen hatte den schlecht beratenen Töchtern Edo Wiemkens nicht die Augen über Edzards arglistige Absichten geöffnet. Mit Rücksicht auf die immer noch in Aussicht stehende, von ihnen erhoffte Vermählung mit seinen heranwachsenden Söhnen wagten sie nicht, sich seinem Einfluß und seiner Obmacht zu entziehen.

Daher währte ein zwar laues, aber doch freundschaftliches Verhältnis der drei Schwestern mit dem Grafen Edzard und seinen Söhnen fort, wie die Briefe des Grafen Enno an Fräulein Dorothea vom 9. Oktober 1524 und Edzards Schreiben an Fräulein